

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 9 (1947)

Artikel: Der Kirchenbau zu Reiden : Quellenveröffentlichung [Schluss]
Autor: Steiner, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718618>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kirchenbau zu Reiden

Quellenveröffentlichung (Schluss)

Fritz Steiner, Buttisholz

1795 d. 8t. Jenner Wahre. Hr. Lorenz Moser als gewessner Pfarrkaplon allhier, die Caploney Abgetreten, und wart zu Römerschwyl als Ehrenkaplon Aufgetreten; Hr. Josef Stirnimann ein Bürger von Reiden, Tretente die Caploney zu Reiden, am gleichen Tag Als Pfarrkaplon an.

D. 3t. Hornung, als an St: Blasey Wurden in der Neüenkirchen die Ersten Ehen³¹⁾ zusammen geben, die Erste war der Ehrende Jüngling Mr. Joseph Widmer Oberschmid von Reiden, so sich mit der Tugentsammen Jungfrau Anna Maria Widmer, des Heinimures genant von Reiden Copolieren liesse.

1795. Im Frühling fienge die Arbeit widerum an mit Gewölben, Bestächen, Besezen, und besonders mit gänzlicher Aufmaurung des Thurns, und Verfertigung des Helms, welcher d. 10t. Herbstmonat durch 3. Tag Ebenso Glücklich von Meister Jost Kopp von Münster, und seinem Bruder Aufgerichtet worden, als der Dachstuhl der Kirche; jm Weinmonat wurden die Glocken,³²⁾ widerum, in Neüekirchen Thurn gedan, und selbe eingerichtet; und an d. 1t. Winttermonat, als an Hoche Festtag allerheiligen, zum Ersten mahl, zur Ehre Gottes und Maria der seeligster Jungfrau, und allerheiligen, — wie auch zu anmahnung des Volks zur gebett, und zu Ruof des Volks zum Gottesdinst geleüttet.

auch dieses Spath Jahr bis zum Ende des Chriestmonats, wurden die Pfenster der Kirche Verfertiget; diese Glaser Arbeit Verfertigete Meister Alixander Widmer von Reiden.

Es war die Erste Arbeit aber auch Von ihme dieser Art, und doch war selbe Meisterhaft gemacht, der Accord wahre für Glass,

³¹⁾ Widmer Joseph, Oberschmied von Reiden war der Sohn des Widmer Alexander und der Häfliger Verena von Reiden.

Widmer Anna Maria war die Tochter des Widmer Jakob und der Felber Anna von Reiden. (Ehebuch Reiden).

³²⁾ Aus der oberen Kirche stammten 2 Glocken von 1649 und 1684. Die andern Glocken stammten aus der Filialkirche aus den Jahren 1480, 1642, 1649 und 1692. (Geschichtsfreund, Bd. 61, Seite 235).

und Bley bey der Scheiben, die scheiben für 2 Sch. 4 A. und brauchte 8195. Scheiben betragt also 548 Gl: der Trot, und Stängle müste der Baumeister noch besonders anschafen, und Zahlen.

Es wurden diesers Spaht Jahr auch noch einige Stühl in die Kirchen gemacht, Von Meister Johannes Büllmann, Tischmacher zu Reiden im Mooss, und seinem Gesel, dieser Tischmacher hat Alle in die Kirche nötige Tischmacher, und schreiner Arbeit Ver-Accord, um 700 Gl: zu machen. Welche Arbeit Er aber. besonders die Thüren Meisterhaft, und braf gemacht hat: Ende der Arbeit 1795.

1796. In dem Fruh Jahr fangt Mann widerum An mit einiger Ausbesserungen, jn und Aussert der Kirchen, noch einige Kirchenstühl, und besonders dass Dach des Kirchen Thurns;

D. 14t. Merz kam ich Niklaus Häfliger Bildhauer, von ungefert, in dass Frauen Kloster Maria Gnadenthal, geschauente die dortige Alte Orgel, welche aber ganz abgebrochen wahre und Kaufte selbe auf Guetheisen der Kirchen Ausgeschossenen für 216 Gl: D. 22ten Merzen wahre ich mit dem Ehrengachten Kirchmeyer Johannes Bucher Von Langnau, widerum in dass Frauen-Kloster-Gnadenthal gereisset, allwo Er der getrofnen kauf anerkant und Guetgeheissen.

D. 7ten April Holten wir selbe ab mit Zwey Zügen, und Hr: Joseph Bergentzly Orgelmacher von Ammerschwyl aus dem Elsass, samt einem Tischmacher-Gesell, und ich Arbeitente von da daran Umselb widerum gehörig einzurichten, und alles mangelbahre auszubesseren, und setzen noch ein Pedal zu, und stelten sie auf die Miettelere Sakristey in den Lägner bis den 14ten May als am Abent vor Hl: Pfingsten, an welchem Tag sie in der Vesper und Morgens darauf als am Hohen Pfingst Heiligertag zum Ersten mahl in der Neüenkirchen Zum Lob-Gottes Angestimbt, und geschlagen worden / in der Alten Kirchen ist keine gewessen / Der Erste Organist so selbe geschlagen wahre Hr: Karl Fridrich Baumann gebürtig von Speyer, welcher Organist hernach dem Schullmeister Zacherias Schmid von Reyden sein Sohn Johannes Schmid Lehrte selbe Schlagen, und wahre also jez der Erste Organist³³⁾ von Reyden, dass der Hr: Baumann ein Rechtschafner Organist gewessen ist der beweis, dass Er hernach im Kloster St. Urban Als Organist angenommen worden ist. —

³³⁾ Im Jahre 1802, April den 16., wurde eine Verordnung betreffend Organisten und Schulmeister erlassen. Für das Orgelschlagen erhält er jährlich aus dem Kirchengute 15 Gl. Ferner wird ihm besonders bezahlt für ein Seelamt 10 Sch. und für ein Seel- und Lobamt zusammen 20 Sch. (Urkunde im Pfarrarchiv Reiden).

Die Pfarrgemeinde müöste auch beim ein Richten der Orgel alle kösten aushalten, so sich die selbe bis auf 349 Gl: dazu mahl belofen sind.

1796. d. 11ten Brochmonat, Wurde der Taufstein auss der Alten Pfarrkirchen, welche in der Komenthrey Stehet, in die Neü-erbauttekirche so jez die Wahre Pfarrkirche ist, Transportiert, und inn der selben Versezt und eingesägnert. — —

. 12.ten Brochmonat Wahre noch in der Alten Oberen Kirchen, die Leste Fruhe Mess gelessen, und Fruhe-Gottesdienst gehalten worden, Allwo Mann nach Endigung desen, mit Feierlichen Prozession dass Hochwürdigeste Gueth im Heiligsten Altars-Sakrament in die Neüerbaute Pfarrkirche gebleittet, und alldort mit Predig und Lob-Ambt Einfeierlichen Gottes-Dienst gehalten.

D. 13.ten Brochmonat ist in der Neüen Pfarrkirchen dass Erste Kind, als zu einem Chriest und Katholischen glauben getauft worden; Es wahre ein Knäbley vom Hr: Johan Baldaser Wissner, und seiner Ehefrau Maria Anna Schlapfer Leüenwird zu Reyden gezeüget, dem Kind wahre der Nahmen Joseph Antonj, 34) und sein Götte wahre der Ehrengedachte Mr. Joseph Elmliger Kirchmeyer, und Gotten die Tugentsame Frau Anna Maria Büllmann beyde auch von Reyden des Komenthrey Schaffners Ehefrau.

D. 22ten Brochmonat, wahren sie mit den Dach des Kirchen-Thurns 35) so weid Vorgeruckt, dass sie als am Tag der 10000. Reitteren, die Kuppel samt dem Kreuz glücklich / Gott seye Dankgesaget / darauf gethan haben, Es ligen in der Kupel auch ville schriefften von der damaligen Zeitten, und Begebenheitten.

Die Dek Arbeit / so selbe auch dar auf gethan / hatte Meister Joseph Schärre Dachdecker von Luzern, mit seinen Gesellen, Als Joseph Meyer, und Martin Hügný von Malters, und Xavery Müller von Willisau und Ludy Hass von Kriens Lehrjung, Verfertigt welche Arbeit wohl und Gueth gemacht worden.

D. 24.ten Brochmonat, als am Hohen Festtag, des heiligen Johanny Badiest, Pfarr, und Kirch Patron der hiesigen Pfarrgemeinde, hatte Hr: Josef Leinmayer Pfarrer allhier, die Leste Feierliche Predig gehalten, nach dem er Krank geworden, und d.

³⁴⁾ Wismer Josef Anton de Padua Balthasar war der Sohn des Wismer Balthasar, Salzfaktor und der Schlapfer Maria Anna. (Taufbuch Reiden).

³⁵⁾ Der vorhergehende Kirchturm war, wie einleitend erwähnt, in den Jahren 1645 auf 46 erbaut worden. 1730, am 14. Brachmonat wurde er samt Kreuz und Knopf erneuert unter Leitung von Marfurt Jakob von Langnau, Untervogt und Kirchmeier zu Reiden. Johannes Schmid war damals Sigrist und des Gerichts zu Reiden. Zimmermann Ludwig von Schenkon und sein Arbeitsgespan Lütolf Anton von Büron hatten das Kreuz abgenommen und wieder aufgesteckt. Tausend Schindeln kosteten damals 1 Gl. 10 Sch., das Anschlagen von 1000 Schindeln kam ebenfalls auf 1 Gl. 10 Sch. Die Reparaturkosten des Turmes beliefen sich auf ungefähr 160 Gl. (Urkunde im Pfarrarchiv Reiden).

23ten Heümonat Gott selig Verstorben, und d. 23ten des in die Neüekirchen in dass Kohr Vergraben worden.

Also wahre Mann mit dem Neüenkirchenbau so weid Vorge-
rukt, dass dieselbe d. 6ten Herbstmonat 1796. als an Tag des
Hl. St: Mang³⁶⁾ hatte können durch den Sr. Hochbischoftliche
Gnaden Herrn Wilhelm Joseph Leopold, Riechs-Freyher von Baa-
den us. us. Bischof zu Mala, Weychbischof, Domkapitular, und
Cantor zu Konstanz³⁷⁾ us.

Zur Wahren Pfarrkirchen ein gewichen werden können, am
Abent als d. 5te Herbstmonat kam der Sr. Hochbischoftliche Gna-
den samt seinem Ehren Caplon Herrn Gässler, ³⁸⁾ und Jmme mit
begleitung Jnnahmen UGGHHr. und Obern von Luzern, Titl.
Junker Josef Cölestin Mohr. ³⁹⁾

Mann empfang Sie mit geleüt der Glocken, und abschießung
einige Mörsel, ob der Kirche bey den Neühaus, und Sie nahmen
die Nachtherrberg im Gasthaus beim Leüwen,

Morgens d. 6ten Herbstmo: 1796 Holte Mann Jhme samt de-
nen Hochwürdigen Geistlichen Herren, mit gebührender Achtung
bey dem Leüwenwirds-Hauss ab, begleittente Jhme gehörig zur
Kirche, Er nahm die Wiechung vor und Wiechte, die selbe als
die Rechte, und Eigentliche Wahre Pfarrkirche für die Pfarrge-
meinde Reyden Ein; zu Ehren denen Heiligen als auf welchen
Altaren sie eingewichen wurden.

Dass Hoch Altar zu Ehren des Heiligen Johann Badiste als
Pfarr, und Kirch Patron / so in der Alten in der Kommenthrey,
auch eingewichen wahre / Dass Mitler Altar zu Ehren, des Hl:
Chreüzes, an welchem Christus gestorben ist, dass Seitten Altar
auf der Evengljseitten zu Ehren der seligsten Himels Könige
Jungfrau und Muter Maria, Dass Altar auf der Epistel Seite zu
Ehren, des Hl: Apostel Bartholomeus, als Zweytter Pfarr, und
Kirchen Patron / so in der Fialkirche gewessen wahre / und
die Heilige Apostel Peter, und Paul.

Nach dem Sie zum Wahren Hauss-Gottes und allen Heiligen
Eingewichen wahre, so wurde ein Feierlichen Gottes-Dienst mit
Ammbt, und Heiligen Messen darin gehalten, und Sr: Hochbi-
schöftliche Gnaden, fienge an zu Firmen, und Firmte allhier an-
wessente Kinder 1428. Von diesern Kindern waren 632 von uns-
sere Pfarrgemeinde, dass Erste so gefirmt wurde, wahre dass so

³⁶⁾ St. Magnustag.

³⁷⁾ Bischof von Konstanz war damals von Rodt zu Busmannhausen Maximilian Christoph, geboren 1717, gewählt 1775, Dezember den 14., gestorben 1800, Januar den 10. (Helvetica Sacra S. 11, Egbert Friedrich von Mülinen).

³⁸⁾ Gässler Josef Anton, Sacell. hon. unterschrieb die Weiheurkunde am 6. September 1796. (Weiheurkunde im Pfarrarchiv Reiden).

³⁹⁾ War anlässlich des Baustreites der Kirche Mitglied der Ehrenkommission.

d. 13t. Brochmo: zu Erst dar in getauft worden ist, Hr: Caplon Stirnimann von Reyden wahre ihme Firmgötte; Die Geistlichen Herren so sich bey der Weihung der Kirchen, noch einfanden Wahren die Hochwürdige als Thüring von Keller 40) Decan des Capitel Willisau, und Pfarrer zu Zell.

Hr. Jgnazj Zurgilgen, 41) Kammerer, und Leütpriester zu Willisau, Hr: Kristof Nöllj Sextar, und Parrer zu Ufikon Hr. Josef Aklin, Pfarrer zu Altishofen, Hr. Martin Pfister Hälfer zu Altishofen, Hr. Josef Waldisperg Schulherr zu Altishofen, Hr: Jost Achermann Vicar zu Riechenthal, Hr. Johan Reichstetter Schloss Caplon zu Wikon, Hr: Josef Stirnimann Caplon zu Reyden / welcher aber dazumahl auch die Pfarr Versehen müöste / Auf Mittag kamen noch die Hochwürdige Herren Examinatoren von Luzern, die Ehrengedachte Geschworenen, und Vorgesetzte der Pfarrgemeinde Er schinen zum begleit jn Mäntlen, Mann hatte auch für Parade und schirmenn bey 40. Mann Millitar gestelt von welchen 6 zu Pferd wahren; dan es wahre eine sehr grosse Anzahl Volk anwasset, von Revermierten wie von Katholischen, so dass Mann fast nicht dursin gehen könte;

Nach Vollendung der Kirchweihe und Firmen wurde Sr: Hoch Bischöfftliche Gnaden, mit samt denen Hochwürdigen Geistlichen Herren, und Ehren gesante, von denen Geschworenen und Milliter, mit Kreüz, und Fanen, und Musik von der Kirchen in dass Gasthauss zum Leüwen begleitet, allwo die Mahlzeit gehalten worden; die Pfarrgemeinde machte bey selben Jhme ein kleines geschenk mit Geld nach der Mahlzeit, wurde Er samt seinen Gesanten mit dem Milliter, und Musik, und Leüttung der Gloken und Abschiesung der Mörsslen, bis an die grenzen des Kantons gegen Zoffingen Begleitet.

40) von Keller Thüring, Pfarrer in Zell und Dekan des Kapitels Willisau wurde 1752, Mai den 8. geboren. Er war der Sohn des Stadtschreibers von Keller Johann Martin und der Schwytzer von Bounas Theresia. Seine Studien machte er zum grössten Teil in Frankreich. Er wurde 1775 in Fribourg ordiniert. 1775 treffen wir ihn als Vikar in Entlebuch. Nachher versah er die Pfarreien Marbach, Ufhusen und Zell. In den Jahren 1784 bis 1813 war er Dekan des Kapitels Willisau. Er starb am 15. April 1813 als Pfarrer in Zell, als hochverdienter und allgemein betrauerter Mann. (Vergleiche Geschichtsfreund, Bd. 30, S. 215 und Pfarrarchiv Ettiswil, Kapitelsakten). Im Pfarrhof Zell hängt ein stark beschädigtes Oelgemälde dieses Dekans. Hohe Verdienste erwarb sich der Pfarrer von Zell um die kriegsgeschädigten Kinder der „Inneren Kantone“, für die er Ferienplätze in seiner Pfarrei organisierte. (Pfarrarchiv Zell, Curiosa). Vergleiche: Schwyzergeschichtsquellen und Darstellungen, Bd. I. „Schwyzer Kinder in Zell, Kt. Luzern“, von Fritz Steiner.

41) Zurgilgen Ignaz, geboren 1745, Kammerer des Kapitels Willisau, wirkte von 1768 bis 72 als Vikar in Neudorf und von 1772 bis 1806 als Pfarrer in Willisau. 1807 wurde er Chorherr zu Beromünster. Er starb 1809 am 25. Oktober. (Geschichte der Stadt Willisau, Seite 175, Dr. Th. von Liebenau).

D. 14t. Herbstmo: 1796. Kam der Hochwürdige Herr Josef Domini Brügger von Diessenhofen im Thurgau Gebürtig von Hochdorf, gewester Schloss Caplon zu Eppishausen als Neüer Pfarrer für die Pfarrgemeinde Reyden wo Er selbe als Pfarrer angetratten.

Dazumahl waren, die Anzahl der Pfarrkinder Heüser, Hauss-haltungen der Pfarrgemeinde Reyden ohne die abwässenten, so auch Pfarrangehörig siend wie hier in der nachfolgenten Tabellen zu sehen ist.

Tabellen

Aller Heüser, Hausshaltungen, Verwarten, und Unverwarten Seelen der Pfarrgemeinde Reyden.

Gemeinden	Heüser	Hauss- haltungen	Verwart	Unverwart Seelen	
Reyden					
Dorf	73	101	505	181	686
Vordermoss	53	64	307	101	408
Sa.	126	165	812	282	1094
Wikon					
Dorf	34	42	185	67	252
Adelboden	17	20	97	34	131
Hindermoss	22	30	112	34	146
Sa.	73	92	394	135	529
Langnau					
Dorf so auf reyden gehört	40	49	232	72	304
Mählseken, gemeinde	20	27	130	33	163
Sa.	60	76	362	105	467
Total der ganzen Pfarr	259	333	1568	522	2090

Auf damahlen waren hier nachfolgente Sachen, in folgenten Preissen; doch hat Mann im Luzerner Gebiet, dass Brod noch im wahlfeilsten Eässen können. Wan schon dass Malter Kornn Luzerner Määss auf 36. bis 40 Gl: gestigen.

Dass Willisauer Malter Korn auf	24. Gl:
Dass Willisauer Malter Haber aut	22. Gl:
Dass Willisauer Vierttel Roggen	32. bze:
Dass Willisauer Vierttel Aerbs	45. bze:
Die Maass Vom besten Elsesser Wein auf	36. Sch.

Vom schlächsten die Maass	24. Sch.
Dass Pfund Kääss auf	13 bis 15. Sch.
Dass Pfund Rindfleisch	8. Sch.
Dass Pfund Kalbfleisch	6. Sch. 3 a
Dass Pfund Schweinfleisch	10. Sch.
Dass Pfund Anken	21. Sch.
Dass Pfund Salz	5. Sch.

Dass Kafe, und Zucker auf 17 bze. und so ist alles nach Proportion gestiegen, und hat im Höchsten Preis müssen bezahlt werden. — —

Auf dass Rossenkranz Sonntags Vest, wahre die Ersten Neuen Beichtstuhl im die Kirche gemacht;

Auch dieses Jahr wurde die Merste Schlosser Arbeit in die Kirche gemacht, mit Schlossen, Pfester und Gietter; Es Verfertigte diese Arbeit Meister Joseph Burtschert von Pfafnau Bruder des Baumeisters der Kirche, diese Arbeit wahre Wohl, und Meisterhaft gemacht; Auch so Endigete sich die Arbeit am End 1796.

1797. Im Spathen Frühe Jahr hat Mann, widerum angefangen mit Einigen ausbesserungen, Jnen und Ausert der Kirchen, besonders mit Verfertigung der Rinngs-Mauern, und desen Porttalen, und Ausebnung des Kirchhoofs. Welches aber Villhundert Fuoder Hård Vom berg hat Wegt geführt werden müssen.

D. 3t Brochmon. hat die Pfarrgemeind, noch von Hr. Joseph Bergenzli Orgelmacher, Zwey Regester in die Orgel sezen lassen, ein Kornet, und ein Trometten Register, für welches sie zahlen solle 84 Gl: Also hat die Orgel wie sie jezt stehet, die Pfarrgemeind gekost, sambt den an Kauf Arbeits-Lohn Kost, und alle noch dar zu gebrauchte Materialle, 649. Gl: — sie wahre aber guet, und Vom Orgelmacher wohl gemacht.

Es wahren dieser Zeit, Geschworene, in der Pfarr- und Kirchgemeind, der Ehrsammen Gerichten Reiden, Wiekon, und Langnau so auf Reiden gehören, wie hernach folgent; sie wahren aber auch die Lesten, diesern Titeln, und Verrichtung;

Als Nammlichen zu

Reyden

Undervogt	Melchior Häfliger
Statthalter	Antonj Wüest von Unterwassen
Vorspräch	Leunzj Widmer, Alt Kirchenvogt
Griechtschreiber	Jost Stirnimann, und gleich Vorspräch
Vorspräch	Jost Leunzj Meyer von Unterwassen
„	Joseph Häfliger, hindermberg, u. Amann
„	Leunzj Schmid, der Siegriest
„	Leunzj Müllj
„	Klaus Aecherli im Mooss
Weibel und Bannwart	Melchior Häfliger Sohn

W i k o n

Untervogt	Jgnazj Häfliger von Wikon
Statthalter	Johanes Kaufmann, Kirchmeyer
Vorspräch	Gabriel Kaufmann
Griechtschreiber	Johanes Häfliger und Vorspräch
Vorspräch	Melchior Häfliger
„	Antonj Arnold im Adelboden
„	Michel Meyer, Dito
„	Johanes Leüpy, Dito
„	Melchior Oetterlj im Hindermooss
Weibel	Joseph Hunkeler von Wikon

L a n g n a u

Untervogt	Johannes Buocher, Kirchmeyer
Vorspräch	Jakob Baumann,
„	Kasper Jerg Marfurt
„	Uolrich Marfurt
„	Joseph Widmer zu Mählseken, Kirchmeyer
„	Joseph Leütolf zu Mählsecken

1798. d. 8ten Jänner wurde in der Neüenkirchen die Erste Mu-
strung von Battaillon Reyden gehalten, es wahre aber auch die
Leste von der Damaligen Regiehrung, und nach desen Millitar
Eintheillungen, Den dass Vatterland stuond in gefahr, von aus-
wärtigen Mächten Findlich getrohet; Mann müeste sich in Mili-
tar Manschaft einrichten, die Wachtfeür wurden aufgestellt, der
Landsturm Verordnet und was geschahe.

D. 31ten Jänner haben UGGHHR: und Obern 42) Von Volk
Unn aufgeforderet Ihre Aristokaratische Regierungsform abge-
schafft, der Titel Wir Schultheiss Kleyne, und Grosse Rätthe der
Statt, und Republik Luzern hörte auf / sie Regierten aber noch
einige Zeit Profisorisch / es wurden Volks Wahlen bestimbt, der
Erste Wahltag, oder Urversammlung wurde d. 12te Hornung ge-
halten, und amselben Von jedem Battaillon durch das geheime
stimmen mehr Zwey Wahlmänner gewelt, die Urversammlung
wird in der Kirchen gehalten und vom Battaillon Reyden, wurde
gewehlt der Ehrengachte Mr: Joseph Elmliger Kirchmeyer, und
Melchior Häfliger Untervogt, von Reyden, die gewelten Wahl-
männer, von ganzen Kanton, wurden zusammen beruofen, und

⁴²⁾ Zum Rücktritt der Aristokratie schreibt Segesser in seiner Rechtsgeschichte 3. Bd., S. 368/69. Die Aristokratie trat freiwillig, ohne Veranlassung durch das eigene Volk zurück. Als vorzügliches Motiv der Abdankung galt die Verhinderung eines Krieges mit Frankreich. Vergleiche auch die Aktensammlung über die Vorgänge 1797 und 1798 in der Eidgenossenschaft vom nachmaligen Schult-
heissen Xaver Keller in der Bürgerbibliothek Luzern.

machten die Neue National Versammlung⁴³⁾ einer Profisorischen Regierung aus, diese Versammlung bestimt ein Neuer Profisorischen Rath von 23. Mitgliedern zu Wöhlen.

Die Fränkische Arme, unter Aufführungen des Ober General Brunn, und Schauenburg rukten über die Schwyzer Grenzen, gegen Sollenthurn und Bern zu.

aus Befehl der National Versammlung, sollte der Erste Ausszug des Kantons an die Grenzen marschieren,

D. 13t. Hornung marschierte Er ab bis nacher Langenthal, erbestuont in 1200. Mann stark, da die Fränkische Arme Allzeit Vorrunkte, so wurde befolten dass der Zweite Ausszug auch Ziehen solle. D. 3t. Merz Zuge er auch ab auf Willisau, und Ettiswyl, und von dort bis auf Grossendietwyl er bestunde auch in 1200. Mannen stark.

Die Ausszüge von Unterwalden, und ob den Wald, und Kanton Zug, so in 529. Mannen bestuonden kamen des gleichen Tags Abents in Reyden an; wurden gehörig ein Quadiert d. 4t. Merz nachmittag um Ein Uhr wurden die Wachtfeür angezündet, und die Sturm-Glocken geleüttet, die Mannschaft Versamlette sich auf die gehörige Plätze, dass ganze Volk stunde mit Vollem Jammer, und Weheklagen, in Gefahr für dass Liebe, und Theürste Vatterland, Freyheit Religion, und Eigenthum zu Verlierren, Dass Volk wurde gehörig ein Quadiert, nach dem kan die berichte an Sollothurn, und Bern seyen den Franzosen übergangen, die Ausszug Von Unter, und obwalden und Zug kamen in der Grosten gefahr Widerum zu ruk, und wurden widerum ein Quadiert, die National Versammlung oder Regierung forderente dass Volk widerum zu Ruk, suchten Ruhe, und Ordnung bey zu behalten.

D. 27t. Merz wurden nach Verordnung der National-Versammlung, in den Stätten Dörfern, und oft bey Partikular Heüssern Freyheits-Beüm⁴⁴⁾ aufgestellt worauf ein Huet von Wilhelm Tell geschmückt und mit Fähnen Von Drey Farben⁴⁵⁾ als Grün, Gel, und Roth, oder Banden gezieret, es sollte auch an jeder ein

⁴³⁾ Die Nationalversammlung bestand aus 69 Mitgliedern, die am 1. März 1798 in Luzern zusammentraf. Ihre ziemlich einzige Aufgabe bestand darin, französische Revolutionsbräuche nachzuäffen. In ihren 11 Sitzungen leistete die Luzerner Nationalversammlung nichts Positives. (Vergleiche Segesser, Rechtsgeschichte des Kantons Luzern, Bd. 3, Seite 386).

⁴⁴⁾ Die Nationalversammlung erliess am 25. März den Ruf Freiheitsbäume aufzustellen, sie verbot selbe zu schädigen oder umzuhauen. (Segesser, Rechtsgeschichte des Kantons Luzern, Bd. 3, S. 386, Anmerkung 1).

⁴⁵⁾ Die Freiheitsbäume waren mit weissen und blauen, später mit grün-gelb-roten Bändern, als den Nationalfarben geschmückt. Auf dem Wipfel prangte der Hut von Wilhelm Tell; an einer Tafel war mit grossen Buchstaben geschrieben: „Freiheit und Gleichheit wieder erhalten den 31. Jänner 1798“. (Dr. Kasimir Pfyffer: „Die Geschichte des Kantons Luzern während der letzten fünfzig Jahre.“ S. 35, Anmerkung 45).

Tafel gemacht, und mit Grossen Buchstaben, geschrieben werden; Freyheit, und Gleichheit wider erhalten den 31te Jänner 1798.

Nach dem wurde die Alte Aristokratische Regierungsform, Ordnung der Dingen, und alle Hoche und Niedere Tittel abgeschafft, und dass Wort Bürger für alle Tittel angenommen, und alle geschriebenen Akten mit dem Wort Freyheit, und Gleichheit angefangen.

D. 29te. Merz. Müesten im ganzen Kanton die Urversammlungen gehalten werden, Allwo dem Volk die Neüe Constitution, oder Statts Verfassung der Hevetischen Republik zur annahm Vorgelegt worden ist.

Nach dieser Statts-Verfassung, wahre die ganze Schweyz, oder Helvey in 18. Kanton eingetheilt. und eine Zentral-Regierung von allen Kantonen über ganz Helvey gewelt, sie wahre aber noch Profisorisch und bestuond, in einem Vollzienus Direktorium, von 5 Mitgliedern, ein Senat und ein Gesezgebenten Rath, so von jedem Kanton 4 im Senat, und 8 im Grossen Rath sich befinden, und ein Oberst-Griechts-hof von jeden Kanton ein Mitglied, nebst denen Ministeren, Schreibern und Weiblen, und bey allen behörten wurde der so der Erste Vorsiz führte Bürger President, genant.

Bürger Joseph Elmliger⁴⁶⁾ Kirchmeyer wurde auch ein Mitglied des Gesez gebenten Rath.

Die Zentral-Regierung nahme Ihrer Erste Siez zu Arrau, und von dort zu Luzern, und von dort zu Bern, und hatte sich bis auch schon bey dreymahlen abgeenderet, und bestunde nicht mehr wie zu Erst.

Die Kanton wurden, in Distrikt, oder Bezirk eingetheilt; und Luzern in 9 Distrikt, und Unser Kirchgang wahrt in dass Distrikt Altishofen getheilt.

Die Kantons Behörten bestunden, in einen Statthalter des Direktoriums, ein Kanton Gericht und ein Verwaltungs-Kamer, der Statthalter stelt die Vollziehende Gewalt vor, und hat in jedem Distrikt ein Unter-Statthalter und die Unter statthalter jeder Gemeinden ihre Agenten, jeden Haupt-Ort des Distrik wahre ein Gricht für Cifil- und Polizeysachen, so in 9 gliedern bestet, Bürger Leunzj Schmid gewester Vorspräch, von Reiden, Br. Johannis Buoher, gewester Undervogt zu Langnau und Br. Joseph Leü-

⁴⁶⁾ Im Gesetzgebenden Rat sassen folgende 8 Mitglieder: Wyder Johann von Hildisrieden, Herzog Karl Martin von Beromünster, Zihlmann Andreas von Marbach, Hartmann Ludwig von Luzern, Hecht Josef von Willisau, Kilchmann Jost Anton von Ettiswil, Bucher Johann von Buttisholz und Elmiger Josef von Reiden. (Dr. Kasimir Pfyffer: „Die Geschichte des Kantons Luzern während der letzten fünfzig Jahre.“ S. 33).

tolf Von Mählseken, gewester Vorspräch des Grichts, Langnau, wahren auch Mitglieder des Distrikts-Gricht Altishofen; und Jost Stirnimann schreiber, gewester Grichtschreiber zu Reiden.

Der Erste Agent zu Reiden ist Br. Leunzj Müllj und in Mooss Mr. Johannis Büllmann, und zu Wikon Jgnazj Häfliger alt Untervogt.

Im Hornung wahre der Kanzel in die Kirch gebracht, und an sein gehöriges Ort Versez worden.

Diese Zeit stund Alles in der grösten Forcht, und Schräken, Von Krieg, um alles Verherget und beraubt zu werden; Mann hatte über all an allen Orten des Kanton Kreüzgäng, und Bättäg angestellt, dass sie doch Gott der mächtige, durch die seeligest Jungfrau Maria und alleheiligen für Biett Vom diesen Trangsahlen, befreyen möchte; zu Reiden wahre Vom da bis jez noch alle Abent in der Kirchen, ein Rosenkranz gehalten worden;

D. 12t. May siend die Ersten Fränkischen Hausaren, zu Reiden Einquadiert worden, so die Alten Hr. Von Luzern zur Geisell auf Hüningen 47) geführt.

D. 5t. Brochmonat, kamen Fränkische Truppen zu Reiden an mit einem Park, Von

6. Kanonen,
4. Hobüzen,
3. Feldschlangen,
1. Feldschmiden,
2. Wagnerreien,
58. Pulfer-Wägen
18. Munizion-Wägen
2. Reitwägen
S. 94. Wägen.

Mannschaft samt Offizieren.
in Dorf Reiden, 15. Arbeiter
85. Kanonier
20. Karrer, und 40. Pfert
in Mooss d. 6t. 78. Kanonier
198. Mann.

⁴⁷⁾ Die Regierungsmitglieder in Luzern und ihre Familien, sowie die Geistlichkeit zusammen sollten 2 500 000 Livres Kontribution bezahlen. Als die Zahlungen nicht vorwärts gingen, wurden in der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 5 Geiseln in den Personen des Marshalls Sonnenberg, Marshalls Göldlin, Alt-Ratsherrn Valentin Meyer, Alt-Bauherrn Plazid Schumacher und Alt-Pannerherrn Schwyzer ausgehoben und durch fränkische Husaren nach der Festung Hüningen gebracht. Nach Bezahlung des ersten Fünftels im Juli 1798 wurden die Geiseln wieder entlassen. (Dr. Kasimir Pfyffer: „Die Geschichte des Kantons Luzern während der letzten fünfzig Jahre.“ S. 49/50 und Anm. 64, S. 50).

zu Wikon, und in Adelboden 38. Kanonir, sie wurden aber auch auf Langnau, Mählsecken Verschanschiert,

D. 7t. Brochmo: Wahre dass Hoche Fronlichnams Vesttag, an welchen aber wegen der Villen Frankischen Einquatierten Truppen, die gewöndliche Prozesion nicht gehalten worden;

Der Park bliebe stehn bis d. 31.t. Augstmo: und die Tropen bis d. 2.t. Herbstmo, ohne ein nach und Tag dar von loss zu sein,

Da d. 26t. Augstm: die Huldigung, nicht Von Allen Bürgern,⁴⁸⁾ geleistet wurde der Regierung so haben dieselbige d. 31.t. Augst. Ihre Gewehr und Wahren, von Reiden, und Wikon, Abgeben müssen, welche auf Luzern geführt worden;

D. 9t. 7ber. als an Zweyten Sonntag im Herbstmo: Wurde die Fronleichnams Prozesion Feierlich gehalten, weil salbe an Tag nicht hat gehalten werden können,

1799. wurde der Kreuzgang nacher Hildisrieden nicht gehalten, weillen Von der Regierung ein Befehl ergangen, dass kein Kreuzgang von einem Distrikt, indass Ander gegangen werde. — — —

Im Monat May, Wurden in allen Stätten, und Gemeinden Municipalitäten, Vom Volk gewelt, die Ersten Municipalitäts Glieder, Der Pfarrgemeind Reiden, wahren, Volgente, als nachmlichen zu

Reiden.

Bürger

President Melchior Häfliger, gewester Untervogt

Mitglieder Aecherlj Klaus im Moos, gewester Vorspräch

„ Johanes Elmliger, Schmid zu Reiden

„ Johanes Hodel im Mooss

„ Franz Bluom, Schafner zu Reiden.

Schreiber Niklaus Widmer im Mooss

Weibel Melchior Häfliger, auch gewester Weibel

Wikon.

Bürger

President Johanes Leüpy im Adelboden, g: Vorspräch

Mitglieder Melchior Häfliger zu Wikon g: Sekelmeister

„ Leunzj Kaufmann zu Wikon

Schriber Joseph Häfliger zu Wikon

Weibel Joseph Hunkeler zu Wikon.

Langnau.

Bürger

President Kasper Marfurt, gewester Vorspräch

Mitglieder Uolrich Marfurt gewester Vorspräch

„ Lunzj Arnold zu Mählsecken,

⁴⁸⁾ Damals wurde Reiden militärisch besetzt. (Vergleiche: Dr. Kasimir Pfyffer, „Die Geschichte des Kantons Luzern während der letzten fünfzig Jahre.“ S. 55, Anmerkung 74).

Auch damahlen Wahre Kirchenvogt zu Reiden Bürger Antonj Arnold in Adelboden.

D. 5t. Brachmo: 1799. wurde in der Kirchen, dass Hoch, und Kreüz Altar aufgestellt, und Verfertiget, diese Arbeit Verfertigte, Meister Johannes Moser 49) Schreiner zu Hägendorf, Er hat der Accord, für alle 4 Altär, und Kanzel, um 1824 Gl: die Näbent altär hat er aber noch nicht gebracht. bis 8t. 9ber 1803. allwo er selbe auch eingerichtet

Auch die Jahr 1800, 1801. und 1802. hatte Mann, noch dan, und Wan Fränkische, und Helvetische Einquatierungen haben müssen, doch aber nnich so stark wie in den Jahren 1798. und 99. und wurde die Zeit Vom Krieg nicht mehr so Vill Verhergent, in der Schweiz, wie zu Erst, bey der Revolution. — Wie es noch geht, und schon gegangen, bey der Schweizer Revolution, werden die Nachkömmlig Es auch in der Schweizer geschichten, Anstaunent, und Unbartheischais Lessen können, und sehen Wass für Regierungs Formmen, ud. Ordnungen der Dingen gewesen;

Es wahren bis auf 1802, in der ganzen — — Pfarrgemeind, Fränkische, und Helvetische Millita von aller Gattung zu Fuoss, und Pferd, Einquatirt gewessen, stehente, und durchreissente, an ein Mann gerechnet, wie Volget in den Gemeinden Als zu Reiden, bey denen die Mersten Kein Broth, noch Fleisch gehabt, sondern die Bürger haben Jhnen Müssen zu Esen geben.

Jn der Gemeind Reiden	24500. Man
Jn der Gemeind Wikon	5500. Man
Jn der Gemeind Langnau, und Mähls	2900. Man
	<hr/> 32900. Man

Mann hat auch Nebst desen, noch Ville Requisitions Fuohren, machen müssen, und Vill Mallen Korn, und Haber, und Stuk Vich liefern, und Heü dass heü, so im Kirchgang gebraucht für ein Quatierte Pferd, und abgelieferet worden, als

zu Reiden	510 ctr.
Wikon	385 ctr.
Langnau und Mähls:	200 ctr.

1095 Zentner

Wie es darmahlen eingsten, in den Rechnungen zu sehen ist, bey jeder Gemeinden.

Weillen Titl. Hr: Kommenthur, auch Verbunden in die Neüekirchen Ein Uhr zu Verschafen, da Er selbe aber Verzögerete, so wurden Jhme mehr mahlen, Befelche ertheilt, und nach den,

⁴⁹⁾ Er quittierte am 5. Brachmonat 1799 für eine Teilzahlung an Altäre und Kanzel auf Rechnung mit 30 Louisdor und 60 Luzerner Gulden. (Quittung im Pfarrarchiv Reiden).

wurden die Ausgeschossne, Von Kanton Gericht berächtigt ein Kirchen Uhr 50) aufkosten Titl. Hr. Komenthur zu Ver Accordieren, da wurd selbe mit den Statt-Uhren machen zu Luzern Mr. Butschert, 51) Veraccordiert, nur mit einem Schlagwerk um 900 Gl: so aber dazu mal der Zenten, eingestellt, wahre es nicht dar an gearbeitet worden, Allwo dan die Zeit der Mr. Burtshert 51) Uhrenmacher Verstorben; so aber die Zenten Wider entrichtet werden müssen, wurde der Verwalter in nahmen Titl. Hr. Komenthur widerum angesucht und entlich

1802 d. 26t. April kan Br. Petter Lang Uhrenmacher zu Hiezkirch hierherr, und Truog denen Ausgeschoss ein Neüe Kirchen Uhr an, so auf Alttorf Ver Accordirt und alber nit Vertig gemacht, doch Müst Er aber selbe nicht Liefern, bis 1803. im May, die Uhr hat 4. Werk, als dass ganz werk, dass Viertelstund Schlag werk, und 2. Stund schlagwerker; so aber Ttl. Hr. Komenthur, zu nicht mehr angehalten werden kan, als, zum Gang, und ein schlagwerk, so wurde d. 1t. May. Kirchengemeind gehalten, um sich dar über zu berathen, obfals, der Accord könnte gemacht werden, die Pfarrgemeind, die 2. mehre Schlag werker bezahlen, und nach den Unterhalten wollen nach dem Wurde es abgeschlossen durch die mehrheit, die sie selbe, so der Accord geschlossenwerden könne, bezahlen, und unterhalten wollen.

Auf dass Wurde Br. President Joseph Elmliger als Kirchen Ausgeschossner, und ich entsbefollmächtigt, uns nacher Hiezkirch zu begeben, die Uhr in Augenschein zu nähmen, und uns mit Br. Flory 52) Verwalter, in nahmen der Kommenthreyen, dessen halben abzufinden. an welchentag wir die Uhr noch in Augenschein genohmen, und morgens, sich mit den gesagten Verwalter zu Hochenrein, und den Uhreamacher von Hiezkirch uns darüber abgefunden und der Acord getroffen Um 1200. gl. und beym einrichten und abhollen, 3. Mann 14 Tag Kost frey halten, auch die Gewicht und Seiller anschafen, der Br. Verwalter, müste in nahmen der Komenthrey 900 Gl bezahlen, und die Verguldung der Zeiger, und Tafflen zu machen ausshalten, das ürbige lage von beyden theillen zu Zahlen, und die Pfarrgemeind zahlt 300 Gl: und holte selbe in ihren Kosten d. 28t. Heümo: in Hiezkirch ab, und von da Richtente sie Mr. Petter Lang, und sein Bruder,

50) Buchmüller Samuel und sein Geselle Häfliger Joseph untersuchten auf Antrag der Kirchengeschossenen von Reiden die Uhr in der oberen Kirche. Das Gewicht der alten Uhr wird auf 100 Pfund geschätzt. Für das neue schwere Geläut sei eine solche von wenigstens 6 Zentnern notwendig. Die Kosten für eine neue Uhr werden auf 1000 Gl. geschätzt. (Urkunde im Pfarrarchiv Reiden).

51) Butschert Vinzenz, Aufseher über die Stadtuhr, 74 Jahre alt, von Pfaffnau, Witwer, wurde 1802, am 26. Februar in Luzern begraben. (Sterbepuch Luzern, Staatsarchiv Luzern).

52) Der Statthalter hiess Fleury Fidelis. (Urkunde im Pfarrarchiv Reiden).

und gesell gehörig ein, Es wahre aber ein Meister Stuk so Von jeden Köner, gelobet wird,

Also Unterhaltet, von da jez die Pfarrgemeind dass Vierttel, und ein Stund schlagwerk, und bezahlten der halbe Lohn für das aufziechens, das Uerbige lage alles auf der Kommentrey. —

Der Erste so selbe Aufzug, war Franz Josef Schmid, dem Leunzi Schmid Siegrist sein Sohn.

D. 27t. Chriestmo: haben die Kirchen Ausgeschossen Von den Gemeinden mit ein anderen Abgerechnet des geliefereten Holz, bis da, zur Kirchen, gebracht nnach den zu Erst gemachten Anschlegen, als

Ein Sagholtz a:	6. Gl:
Ein Trämm-Tannen an	8. Gl:
Ander gatung Bauholz an	4. Gl:
Ein grose Eich a	18. Gl:
Ein kleyne Eich an	4 Gl:
Gross, und Kleins grustholz an	1 Gl:

Langnau hat die Schönsten geliefert. Der Stock ohne Saghölzer und Trämm. so die Stuk Verstanden.

Da nicht alle Gemeinden dass holz gehabt, nach ihren Antheil Von jeder Gathung, so hat es an ein anschlag gebracht werden müssen, um selbe in gleichen Werd an Holz oder zu lest mit Gelt zu Vergleichen; und wahre bis da, nach den an Schlegen gelieferet für 5926 Gl: darvon

hats Reiden bezogen für 2963 Gl: zu

Wikon 1481 Gl 20 Sch Liefern

Langnau und Mählseken 1481 Gl 20 Sch.

die Pfarrgemeind hat auch Ein Eisenn Thür⁵³⁾ in die Sakristey, mit 2 Schlüsslen, zu Verwahrung der Kirchen, und Gemeind Schriften, welche Thür Meister Joseph Burtschert Von Pfaffnau Verfertigt und d. 24t Herbstmo: Angeschlagen sie kost 72 Gl ist aber meisterhaft, und Guet gemacht.

Die Pfenster, im Thurn der Kirchen, Wahren auch diesen Herbstmo: genzlich dar ein Verfertigt worden, Von Meister Alexander Widmer Glasser Von Reiden, sie Kosten noch 23 Gl.

Es wahre auch von der Helvetischer Regierung schon in Jahr 1798. und 1800. Verordnet, und Befohlen da sie Stempel Papir haben machen lassen, dass Allegeschriebene Ackten. dar auf sollen geschrieben werden, sunste sie keinne Gültigkeit haben sollen. Der Pogen kost zu Erst 6. Sch. jez aber 9. Sch, und der hal-

⁵³⁾ 1715, am 14. Heumonats war in die Pfarrkirche eingebrochen worden. Drei Kelche, zwei Patenen und der grössere Teil der Monstranz wurden gestohlen. Die Diebe stiegen durch ein Fenster ein und erbrachen die eiserne Türe. Die Täter wurden gefasst und in Bern bestraft. (Staatsarchiv Luzern, Akten der Kirchgemeinde Reiden).

be 3 Sch. und die 8. bletlj 1 Sch. — — auch schluogen sie Eini-ge Silber, und Kupfer Münzen. — —

Auch nicht unbemerk ist es, dass 1800. ein sehr Trochner Sommer wahre, so dass an mehren Orten, die Brünnen abge-standen, und Bäch auf getrocknet, sie wurte von Brochmo an bis Spatt in Herbst, der Müller zu Underwasser und derzu Mähl-seken, haben das Wasser zum mahlen zusammengeführt, Under der Oehle von Wasser-Mührley, in Wassergraben nach, und von da wurde durch ein Stuk Mathland, ein Neüer Graben gemacht gegen den Mehlseker Müllj-Mucher, und das Wasser dardurch geführt von 12te. Augstn: bis d. 25t. Winmmo: die Wigern 54) Lage zwischen, beiden Mülle Mühren ganz drochen diese zeit.

Im Jahre 1801. gegen dem End des Chriestmonats fiele ein Föchlichen grosser Schnee, er gienge, aber bald durch Regen, und Warmmen Wind schnäll ab, und gabe ein förchliche grose Wasser Grosse, so dass d. 29t. Christm: der Jost Lunzy Meyer zu Under-Wasser mit Allen zum Hauss auss Fliechen müste, der Müller aber könnte nicht mehr Fliechen doch aber wahre Gott sei dank gesagt niemand Von ihnen unglücklich; die Wigern wahre zu Melikon ausgebrochen, und Mann hat dort Vill müssen helfen Fronnen: —

Nun entlich an und des 1802. Liese der Ehrengachte Alt Kir-vogt Br. Leunzj Widmer zu Reiden im Mooss, in seinem Eigenen unkosten, zur grösseren Ehre Gottes, und andenken desen Sohn, des gekreüzigten Jesu Chrieste, und zur Zierte der Kirche die Stationen Verfertigen, und machen / Von Br. Uolrich Wei-scher 55) Mohler zu Triengen, er hat sie aber schön, und Wohl gemacht / — Ein beweiss seines Ruhmwürtigen Eifer, für die Echre Gottes, und Allen heiligen, den Er in Beförderung des Herlichen Baus der Neüen Kirchen in Reiden Bewisen; welcher aber nicht ganz Kan Entsproche:1 werden. — — —

1802. d. 24t. Chriestmo: Wahre der Rotte Fahnen, in die Kir-chen gedahnn, und gemacht worden die Pfarrgemeind hat selbe, durch eine Freywillige Steür machen lassen. — — —

So Endigete sich der Kirchen-Bau. Gott der Allmächtige Gäbe Allen denjenigen und besonders den Vorgemeldten Ausgeschos-senen die so Vill für dass Wohl Jhrer Nachkömmling und für die Ehre Gottes, der Allerseeligsten Jungfrau, und Himmels-Kö-

⁵⁴⁾ Das Austrocknen der Wigger war sehr wahrscheinlich in dieser trockenen Zeit durch die Wässergraben bedingt.

⁵⁵⁾ Es handelt sich hier um Fischer Ulrich, Heiligenmaler, geboren 1770 in Triengen. Hecht Xaver von Willisau führte ihn in die Malkunst ein. Von ihm stammen die beiden Altarbilder in der Pfarrkirche Triengen (wurden entfernt), das Altarbild der Pfarrei Eich, die Deckenbilder der Kirche Willisau, usf. Fischer Ulrich starb 1859. (Schweizerisches Künstlerlexikon, Bd. 1, S. 463).

nige Maria, des Heiligen Johann Badist, der heiligen Apostlen Bartholomy und Petter, und Paul, und Allen Heiligen, an dieser Kirchen Gearbeitet, und Geeiferet haben; dass Ewige Leben zum Lohn. — — Dennen Nachkömmlingen Gnad, Glück, und Segen, damit sie jederzeit standhaft, und Threü auf dem sie von Jhren Vorältern seeligees Andenken, Erbten Wahren Christ-Katholischen Glauben Verbleiben können; — — also dass jederzeit Alles dass jennige in selben — — Erreicht werde, worzu sie Erbauen worden, bis am Ende. — — Auch Fried, und Einigkeit, unter der Mächten, Damit sie nicht vom Krieg, und Unordnungen der Dingen bey durchlesung der Schrieften Leben müssen. sonder Frid und Einigkeit in der Welt haben.

Liebe Nachkömmling! Jhr werdet also sehen, welche Regierungsform, welche Ordnung der Dingen, in denenn dermaligen Zeiten gewessen, und bey durchlesung Jhrer Nammen Laut aufrufen:

Sie Waren; Aber seind nichtmehr!
Gott Gebe Jhnen die seelige, Ruhe.